

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 05.11.2019
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Ragg

Schriftführung

Herr Albert Bantle

CDU Fraktion

Herr Peter Engesser

Herr Sören Rall

Herr Louis Weißer

GRÜNE

Felix Beck

Herr Michael Kubas

Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal

Dr. Markus Dietrich

Herr Martin Emminger

Herr Rüdiger Krachenfels

Herr Jürgen Stehle

von der Verwaltung

Frau Melanie Cziep

Herr Jürgen Lauer

Herr Hartmut Stern

Abwesend:

CDU Fraktion

Frau Manuela Fauler

Herr Armin Müller

Herr Siegfried Reich

Frau Regina Rist

GRÜNE

Herr Oliver Bumann

Außerdem anwesend: Ortsvorsteher Alfred Irion von Schabenhausen und Thomas Braun von Kappel.

Zudem anwesend: Ortschaftsrat Schabenhausen Anna Fichter, vom Ortschaftsrat Fischbach Martin Eitzert, Corina Link und Dieter Petrolli und vom Ortschaftsrat Kappel Daniel Ruf, Christian Hauser, Jutta Weißer, Stefanie Schwarzzeit.

Zu TOP 4 anwesend: Wirtschaftsförderer Gunnar von der Grün.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Die Sitzung findet zusammen mit den Ortschaftsräten Fischbach, Kappel und Schabenhäusern statt.

Als Zuhörer waren anwesend: Frau Amalie Rebmann, Frau Holzem, Herr Markus Stern, Herr Walter Oberfell, Herr Bruno Ruf, sowie die Bauherren zum TOP 8.2.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse
- 2 Bericht über die letzten Ortschaftsratssitzungen
- 3 Frageviertelstunde
- 4 Existenzgründungsoffensive Neckar-Eschach (EGON) - Jahresbericht
- 5 Vergabevorschlag für Ausgleichsmaßnahmen
- 6 Schneeräumungs- und Streuverträge Gemeindestrassen für die nächsten 5 Jahre Gemeinde Niedereschach, Ortsteil Kappel, Ortsteil Schabenhausen, Ortsteil Fischbach
- 7 Einbringung und Beratung Haushaltsplan 2020
- 8 Baugesuche
- 8.1 Errichtung von zwei Streusalzsilos, Wilhelm-Jerger-Str. 30, Flst. Nr. 1478/4, Gemarkung Niedereschach
- 8.2 Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen und Abbruch des Schuppens, Am Rebberg 4/1, Flst. Nr. 89/10, Gemarkung Kappel
- 9 Wünsche und Anträge
- 10 Verschiedenes und Bekanntgaben

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden.

Öffentlicher Teil

TOP 1

Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die zurückliegende Gemeinderatssitzung vom 07.10.2019.

TOP 2

Bericht über die letzten Ortschaftsratssitzungen

Der Vorsitzende informiert darüber, dass im Oktober in den Ortsteilen Fischbach, Kappel und Schabenhausen jeweils eine Ortschaftsratssitzung stattfand, wobei das Thema Haushaltsplan 2020 das zentrale Thema war.

TOP 3

Frageviertelstunde

Keine Wortmeldungen.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 4

Existenzgründungsoffensive Neckar-Eschach (EGON) - Jahresbericht

Sachverhalt:

EGON, die Wirtschaftsförderungs- und Existenzgründungsoffensive Neckar-Eschach wurde am 1. Oktober 2017 ins Leben gerufen und ist in dieser Form nunmehr zwei Jahre aktiv. Diese gemeinsame Institution der Gemeinden Niedereschach, Dauchingen und Deißlingen hat sich zum Ziel gesetzt, Existenzgründer sowie ansässige, kleine und mittlere Unternehmen betriebswirtschaftlich zu unterstützen und somit die heimischen wirtschaftlichen Strukturen zu stärken.

Der Wirtschafts- und Existenzgründungsförderer, Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Gunnar von der Grün, wird in seinem Jahresbericht über die Aktivitäten von EGON berichten und aufzeigen, welche weiteren Maßnahmen zum erfolgreichen Ausbau des Projektes geplant sind.

Mit Blick auf die neuen Ratsmitglieder erläutert der Vorsitzende, dass man im Bereich der Existenzgründungsoffensive Neckar-Eschach (EGON) seit zwei Jahren eine gemeinsame Wirtschaftsförderung zusammen mit den Nachbargemeinden Dauchingen und Deißlingen sehr erfolgreich betreibt. Er übergibt Herrn Gunnar von der Grün das Wort. Anhand einer PowerPoint Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, legt Herr von der Grün eine beeindruckende Bilanz seiner Arbeit der vergangenen zwei Jahre vor. In seinem Ausblick auf das kommende Jahr 2020 weist Herr von der Grün besonders auf den nächsten Existenzgründertag am 24.04.2020 in den Räumen der Firma Fahrzeugbau Hirt in Deißlingen hin. Auf Nachfrage von Herrn Gemeinderat Michael Asal erläutert Herr von der Grün was es mit dem von ihm erwähnten und in der Präsentation aufgeführten Gründerökosystem auf sich hat. Es gehe hierbei im Kern darum, dass Öko für ökonomisch, also für ein betriebswirtschaftliches System stehe. Herr Dietrich bittet um Auskunft darüber, wo Herr von der Grün im nächsten Jahr seinen Arbeitsschwerpunkt sieht. Die Frage sei, ob es eher um Standortfragen, um rechtliche Fragen, um finanzielle Dinge oder um Innovationen gehe. Hierzu erklärt Herr von der Grün, dass für ihn vor allem innovative Gründungen quasi das „Salz in der Suppe“ sind. Natürlich seien auch klassische Gründungen sehr wichtig. Nichtsdestotrotz sieht er seinen Schwerpunkt bei der Förderung von innovativen Gründungen. Herr Engesser bittet um Auskunft darüber, was es mit dem „Steinbeis“ in Tuttlingen auf sich hat. Hierzu erklärt Herr von der Grün, dass die Steinbeis-Stiftung ein Dachverband sei und es verschiedene Steinbeis-Zentren, beispielsweise für Innovationen oder für Förderungen etc. gebe. Die verschiedenen Steinbeis-Zentren seien in ganz Deutschland verstreut.

Der Vorsitzende dankt Herr von der Grün für seinen Bericht, den dieser in den kommenden Ratssitzungen in Dauchingen und Deißlingen noch einmal präsentieren wird. Der Vorsitzende dankt gleichzeitig den Gemeinderäten, die durch die Bereitstellung der erforderlichen Mittel, die Arbeit von Herrn von der Grün erst ermöglichen. Mit Herrn von der Grün, so der Vorsitzende weiter, habe man einen absoluten Fachmann als Wirtschaftsförderer gewinnen können. Dies sei für alle drei Gemeinden immens wichtig und Herr von der Grün sei für zahlreiche Betriebe und Existenzgründer ein ganz wichtiger Ansprechpartner, der unter Nutzung der vorhandenen Netzwerke sehr viel helfen könne.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 5

Vergabevorschlag für Ausgleichsmaßnahmen

Sachverhalt:

Zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen durch Pflanzung von heimischen Einzelbäumen und Sträuchern an verschiedenen Stellen in der Gemeinde Niedereschach wurden die entsprechenden Leistungen wie Vorbereiten der Pflanzflächen, Pflanzen liefern und einpflanzen sowie Fertigstellungspflege zum Erreichen des abnahmefähigen Zustands ausgeschrieben.

Die Ausgleichsmaßnahmen finden in den Baugebieten „Zwischen den Wegen“, Niedereschach, Begrünung des Erdwalls, Eingrünung des Retentionsbeckens, Pflanzung von einzelnen Straßenbäumen, im Baugebiet „Aufm Zimmermann“ Baumpflanzungen, im Gebiet Hardtweg Strauchpflanzungen, im Gebiet Hornausenacker OT Kappel, Baumpflanzungen, sowie im OT Fischbach Strauchpflanzungen im Baugebiet Steigäcker-Erweiterung statt.

Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurden in einer öffentlichen Ausschreibung ausgeschrieben. Die Submission fand am 11.10.2019 bei der Gemeinde Niedereschach statt. Bei der Submission wurden 4 Angebote fristgerecht abgegeben. Alle Angebote waren ordnungsgemäß verschlossen und unterschrieben.

Nach Überprüfung der Angebote und Wertung der Preisnachlässe ergeben sich folgende Angebotssummen:

Landschaftsgärtnerische Arbeiten:

Nr.	Rangfolge der Bieter	Ang.-Nr.	Geprüfte Angebotsendsumme	
			Netto	Brutto
1	Toriello GmbH 72202 Nagold	1	101.169,42 €	120.391,61 €
2	Bieterin 3	3	101.629,98 €	120.939,68 €
3	Bieterin 2	2	108.052,30 €	128.582,24 €
4	Bieterin 4	4	113.635,20 €	135.225,89 €

Die vergleichbare Summe für die Leistungen aus der Kostenberechnung vom 02.11.2018 für die Herstellkosten liegt bei ursprünglich brutto 169.650 Euro. Anpassungen der Planung reduzierten die Kosten auf brutto 153.228,- €. Somit liegt die Vergabesumme um 32.836,39 € unter der Kostenberechnung.

Der Vorsitzende erteilt Ortsbaumeister Hartmut Stern das Wort. Herr Stern erläutert in kurzen Zügen die Sitzungsvorlage. Auf Nachfrage von Herrn Krachenfels wo Bürger einsehen

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

können, wie der Stand der verschiedenen Ausgleichsmaßnahmen ist, erklärt Herr Lauer, dass dies über das Landratsamt des Schwarzwald-Baar-Kreises laufe. Seitens des Landratsamtes habe man ein ganz spezielles Projekt entwickelt, das es ermögliche, dass Bürger den Stand verschiedener Ausgleichsmaßnahmen dort einsehen und abfragen können. Vorgestellt werden dabei jedoch nur abgeschlossene Maßnahmen. Der Vorsitzende bemerkt in diesem Zusammenhang, dass es für eine Kommune gar nicht so einfach wäre, diese Möglichkeit für die Bürgereinsicht zu schaffen. Vor diesem Hintergrund sei man dem Landratsamt sehr dankbar, dass es diese Aufgabe übernommen habe. Auf Nachfrage von Herrn Beck, wie lange die Umsetzung der Maßnahme noch dauere, erklärt Herr Stern, dass geplant sei noch diesem Jahr einige Bepflanzungen vorzunehmen. Verschiedene Pflegemaßnahmen und auch die Überprüfung der Erfolge bei den Bepflanzungen soll dann im Frühjahr bzw. Sommer 2020 erfolgen. Vor diesem Hintergrund rechnet er damit, dass die Maßnahmen bis Juni 2020 abgeschlossen sind. Auf Nachfrage von Herrn Krachenfels, wie es bezüglich der Nachbetreuung durch die ausführende Firma stehe, erklärt Herr Stern, dass diese für die nächsten zwei Jahre für die Nachbetreuung zuständig sei.

Beschlussvorschlag:

Aufgrund der formalen, fachtechnischen, rechnerischen und wirtschaftlichen Prüfung empfehlen wir die Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten an die Firma Toriello GmbH aus 72202 Nagold zum Angebotspreis: 120.391,61 € brutto.

Beschluss:

5. Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten an die Firma Toriello GmbH aus 72202 Nagold zum Angebotspreis von 120.391,61 € brutto zu vergeben.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 6

Schneeräumungs- und Streuverträge Gemeindestrassen für die nächsten 5 Jahre Gemeinde Niedereschach, Ortsteil Kappel, Ortsteil Schabenhäuser, Ortsteil Fischbach

Sachverhalt:

Für die nächsten 5 Jahre stehen wieder der Abschluss der Verträge für den Räum und Streudienst der Gemeinde an.

Mit der Ausführung des Winterdienstes waren wir die letzten Jahre sehr zufrieden und konnten alle bisherigen Partner wieder für den Winterdienst gewinnen. Allerdings hat sich bei den Gesprächen gezeigt, dass der Dienst auf dem bisherigen Preisniveau nicht mehr ausführbar ist.

Bei Abschluss der Verträge im Jahr im Jahr 2014 lag die Vergütung bei 82,00 € die Stunde.

Anhand des Preisspiegels Maschinenring ergibt sich eine Entlohnung nach heutigem Stand wie folgt:

Fahrer	28,00 €
Schlepper	74,99 €
Schneepflug	16,30 €
Streuer	10,00 €
Ergibt in Summe	129,23 €/netto.

Wir konnten uns in den Verhandlungen auf 105,00 €/netto zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer einigen.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen.

Streuer	12,50 €
Schneeschild	15,00 €
Schlepper mit Fahrer	77,50 €
Ergibt in Summe	105,00 €/netto

Dieser Betrag ist für den Winterdienst gerechtfertigt und auch im Hinblick auf die Laufzeit von 5 Jahren durchaus tragbar.

Der Vorsitzende übergibt Herrn Stern das Wort. Herr Stern erläutert die Sitzungsvorlage und geht darauf ein, dass auch die GPA die Preisvorgabe des Maschinenrings bei ihren regelmäßigen Prüfungen als Maßstab ansetze. Um die Preissteigerungen aufzufangen, sei angedacht, den Anfall der Stunden etwas zu reduzieren und kleiner zu halten. Man werde versuchen Kosten einzusparen. Vor diesem Hintergrund habe Bauhofleiter Markus Stern bereits einige der zu bahnnenden Wegstrecken unter die Lupe genommen. Man werde sich in den nächsten Tagen mit den Winterdienstleistern treffen und Details besprechen. Herr Dietrich weist mit Hinblick auf die „satten“ Steigerung und die aus seiner Sicht fürstliche Entlohnung der Winterdienstleister darauf hin, ob es nicht sinnvoller wäre, wenn die Gemeinde einen eigenen Schlepper beschafft und den Winterdienst selber durchführt. Angesichts der im Raum stehenden Summen für den Winterdienst, müsse man über solche Alternativen nachdenken. Hierzu erklärt Herr Hartmut Stern, dass die Anforderungen an die Winterdienstleister sehr groß sind und auch das von den Winterdienstleistern zu stellende Material nebst Traktoren etc. einem großen Verschleiß ausgesetzt ist. Peter Engesser weist darauf hin, dass die

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Gemeinde immer größer werde und damit auch der Leistungsumfang wachse. Der Winterdienst sei im Grunde genommen eine „heiße Sache“. Herr Stern weist darauf hin, dass mit Blick auf den Winterdienst und das Räumen auch rechtliche Belange zu beachten sind. Aktuell sei es noch so, dass die Gemeinde auch Wege bahne, die sie eigentlich gar nicht müsste. Zudem verwies er darauf, dass seitens des Landkreises bzw. des Landes Baden-Württemberg die Durchgangsstraßen in den Orten mit gebahnt werden, obwohl hierfür eigentlich die Gemeinde zuständig wäre. Hierfür sei man dem Land und dem Landkreis sehr dankbar. Herr Asal erklärt, dass man die Kosten im Winterdienst in jedem Fall im Auge behalten müsse. Er begrüßt es, dass versucht wird, die Einsatzstunden zu reduzieren und er erklärt auch, dass man gewissen Sparzwängen unterworfen ist und deshalb genau beleuchten sollte, welche Strecken bzw. Spazierwege überhaupt geräumt werden müssen. Auch Rüdiger Krachenfels vertrat die Meinung, dass man den Räum- und Streudienst auf das rechtlich notwendige beschränken sollte. Grüne Planwege müsse man im Grunde genommen nicht bahnen. Es könne auch Spaß machen über einen verschneiten Weg zu laufen.

Beschlussvorschlag:

Wir empfehlen dem Gemeinderat die Winterdienstverträge für die Dienstleister
Hengstler Deißlingen zuständig Kernort Niedereschach
Bantle Fischbach zuständig Ortsteil Fischbach
Staiger Schabenhausen zuständig Ortsteil Schabenhausen und Kappel
für die nächsten 5 Jahre zu verlängern.

Beschluss:

6. Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Winterdienstverträge für die Dienstleister:

- *Hengstler aus Deißlingen, zuständig für den Kernort Niedereschach,*
- *Bantle aus Fischbach, zuständig für den Ortsteil Fischbach und*
- *Staiger aus Schabenhausen, zuständig für den Ortsteil Schabenhausen und Kappel*

für die nächsten fünf Jahre zu verlängern.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 7

Einbringung und Beratung Haushaltsplan 2020

Zur Gemeinderatssitzung am 05.11.2019 erfolgt die Einbringung des Haushaltsplans 2020. Gleichzeitig wird wie aus den Vorjahren gewohnt die erste Beratungsrunde zum Haushalt 2020 stattfinden. Im Vorfeld wurde das vorläufige Investitionsprogramm 2020 in der Gemeinderatssitzung am 07.10.2019 vorgestellt. Die Investitionen sowie größere Unterhaltungsmaßnahmen aus den Ortsteilen wurden zudem in den jeweiligen Ortschaftsratssitzungen im Oktober diskutiert. In der Gemeinderatssitzung am 26.11.2019 erfolgt die zweite Beratungsrunde und in der Gemeinderatssitzung am 16.12.2019 die Beschlussfassung des Haushalts 2020.

Die Haushaltsplanung 2020 findet nun zum zweiten Mal nach den Maßgaben des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) statt. Der Haushaltsplan besteht danach insbesondere aus dem Ergebnishaushalt und dem Finanzhaushalt. Der Ergebnishaushalt stellt die laufenden Erträge und Aufwendungen dar und ist grob mit dem kameraleen Verwaltungshaushalt vergleichbar. Der Finanzhaushalt stellt die Ein- und Auszahlungen, also den Geldfluss dar. Darin enthalten sind sowohl die Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit wie auch die Ein- und Auszahlungen aus Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit.

Maßgeblich für den Haushaltsausgleich in der Doppik ist das ordentliche Ergebnis im Gesamtergebnishaushalt. Dieses sollte immer ausgeglichen sein, das heißt die laufenden Aufwendungen müssen durch laufende Erträge gedeckt werden. Mit der Doppik und dem damit verbundenen Ziel der Substanzerhaltung ist die Erwirtschaftung der Abschreibungen des Anlagevermögens Pflicht, was den Ausgleich des Haushalts wesentlich erschwert. Dieser erschwerte Ausgleich des Haushalts zeigt sich bereits im Planungsjahr 2020 und zieht sich durch die gesamte mittelfristige Finanzplanung der Jahre 2021-2023 durch. Für die kommenden Jahre sind somit konkrete Planungen anzustellen, wie langfristig ein positives ordentliches Ergebnis erwirtschaftet und so eine dauerhafte Aufgabenerfüllung und Leistungsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Hinweis: Die geplanten Investitionen des Kernhaushalts sowie des Eigenbetrieb Wasserversorgung sind dem Investitionsprogramm zu entnehmen. Die entsprechenden Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit werden daneben grundsätzlich auch im Finanzhaushalt dargestellt. Aus systemtechnischen Gründen konnten die Investitionen aus der Haushaltsplanung 2020 noch nicht im Finanzhaushalt dargestellt werden. D. h. dieser enthält bezüglich der Investitionen noch den Stand der mittelfristigen Finanzplanung 2020 ff. aus dem Planungsjahr 2019. Die Investitionen sind ausschließlich dem Investitionsprogramm zu entnehmen.

Anlagen:

Haushaltsplan 2020 - Entwurf (Kernhaushalt)

Investitionsprogramm 2020 - Entwurf (Kernhaushalt)

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung 2020 - Entwurf

Investitionsprogramm Eigenbetrieb Wasserversorgung 2020 - Entwurf

Der Vorsitzende erklärt, dass die Ortschaftsräte bei der Beratung dieses TOP's zwar Rede

Sitzung des Gemeinderates vom 05.11.2019

Seite 10 von

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

recht, aber kein Stimmrecht haben. Danach erteilt er Rechnungsamtsleiterin Frau Melanie Cziep das Wort. Anhand einer PowerPoint Präsentation die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, erläutert Frau Cziep wesentliche Bestandteile des Haushaltsplanentwurfs für 2020. Ziel des Rechnungsamtes sei es, dass den Gemeinderäten der Haushaltsplan 2020 noch vor Weihnachten in Form einer PDF Datei zur Verfügung steht. Wer den Haushaltsplan und das komplette Zahlenwerk in Papierform möchte, sollte ihr Bescheid geben, dies werde ebenfalls möglich sein. In kurzen Zügen erläutert Frau Cziep die Sitzungsvorlage und den bisherigen Ablauf der Haushaltsberatungen 2020 und auch die Termine für die weiteren Beratungen. Verabschiedet werden soll der Haushaltsplan am 16.12.2019. Danach werde der Haushaltsplan von der Rechtsaufsichtsbehörde geprüft, die hierfür vier Wochen Zeit habe. Bis die ersten Auszahlungen mit Blick auf das Zahlenwerk 2020 erfolgen können, werde es dann sicherlich Februar 2020. Ziel sei es beim nach der neuen Doppik Vorgabe erstellten Haushaltsplan eine schwarze Null zu erzielen. Nach dem vorliegenden Entwurf liege das ordentliche Ergebnis bei 60.000 €. Dies sei nicht sonderlich hoch, aber ausreichend. Erfreulicherweise liegen nun endlich auch erste „grobe“ Zahlen der Oktober-Steuerschätzung 2019 vor. Nach wie vor gehe man dabei von Steuermehreinnahmen aus, die allerdings geringer ausfallen werden als ursprünglich prognostiziert. Allein bei der Einkommens- und Umsatzsteuer werde man 600.000 € weniger einnehmen als mittelfristig vorhergesagt war. Bei den Schlüsselzuweisungen werde man mit rund 300.000 € weniger als ursprünglich geplant auskommen müssen und auch auf der Ausgabenseite komme doch einiges zusammen. In der Doppik sei es so, dass einige Maßnahmen die durchgeführt werden, nicht mehr bei den Investitionen, sondern bei den laufenden Unterhaltungsaufwendungen im Ergebnishaushalt auftauchen. Erstmals müssen nach den Vorgaben der neuen Doppik auch die jährlichen Abschreibungen erwirtschaftet werden. Für den Haushaltsplan der Gemeinde Niedereschach im Jahr 2020 bedeute dies, dass man rund 1.000.000 Euro jährliche Abschreibungen erwirtschaften müsse. Unter dieser Vorgabe der Doppik leiden im Grunde genommen alle Kommunen. Es gehe dabei um die Substanzerhaltung. Mit Blick auf die guten Steuereinnahmen der Gemeinde steige auch die Gewerbesteuerumlage. 400.000 € müsse man hier mehr bezahlen als mittelfristig angedacht. Bei den Dienstleistungen und sonstigen Leistungen seien 150.000 € mehr aufzubringen. Vor diesem Hintergrund habe die Verwaltung es bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2020 nicht einfach gehabt und konnte auch nicht alle Wünsche erfüllen. Wichtig sei schlicht und ergreifend, dass man wenigstens den Ausgleich schaffe, wobei man mit lediglich 60.000 € Überschuss bereits knapp an der Grenze sei. Sobald ein Jahr komme, bei dem die Steuereinnahmen sinken, werde es für den Ausgleich des Haushalts sehr schwierig werden, so die Prophezeiung von Frau Cziep. In diesem Jahr gebe es angesichts des vorliegenden Zahlenwerkes sehr wenig Spielraum um die vielen vorhandenen Wünsche umsetzen zu können. Für 2020 habe man im Bereich der Gewerbesteuer-einnahmen mit 4,5 Mio. € kalkuliert. Im Jahr 2019 sei dieser Wert bei 4,4 Mio. € gelegen, da man aktuell jedoch bereits bei 4,7 Mio. € Gewerbesteuer-einnahmen stehe, hält Frau Cziep die für 2020 angesetzten 4,5 Mio. € für eine durchaus realistische Einschätzung.

Nach diesen einleitenden Worten legt Frau Cziep in einer Power-Point-Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, das Zahlenwerk des Ergebnishaushaltes und des investiven Bereichs vor. Insgesamt beläuft sich die Investitionssumme auf 5,1 Mio. €. Die im Haushaltsplan 2019 vorgesehene Kreditaufnahme in Höhe von 2,75 Mio. €, werde man in diesem Jahr nicht in Anspruch nehmen müssen, Anfang 2020 werde diese Kreditaufnahme jedoch fällig, wenn verschiedene Endabrechnungen von laufenden Großprojekten abgerechnet werden. Zusätzlich werde man 2020 noch 1,1 Mio. € an Krediten aufnehmen müssen. Für bereits beschlossene Dinge, die man nicht mehr ändern könne und die bereits teilweise am Laufen sind, müsse man 2020 allein 4,7 Mio. € aufbringen, auch diese Zahl zeige, dass keine große Spannbreite für weitere zusätzliche Dinge vorhanden ist. Anhand einiger

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Schaubilder erläutert Frau Cziep den aktuellen Schuldenstand, der im Kernhaushalt bei 280.000 € liegt. Die der Präsentation beigefügten Durchschnittswerte des Landes stammen noch aus dem Jahr 2018, da noch keine neuen Zahlen vorliegen. Es zeige sich jedoch deutlich, dass die Gemeinde Niedereschach, wenn die beschlossene und notwendige Neuverschuldung durchgeführt ist, sich den Durchschnittswerten des Landes sehr schnell nähern werde. Vor diesem Hintergrund mahnte sie darauf zu achten, dass man zukünftig nicht zu viele Schulden macht.

Auch die Zahlen des Wirtschaftsplanes der Wasserversorgung in der seitens der Gemeinde keine Gewinnabsicht vorliegt, legt Frau Cziep vor und erklärt, dass man in diesem Bereich im Jahr 2020 eine Kreditaufnahme von 355.000 € durchführen wird (siehe Anlage Präsentation).

Der Vorsitzende dankt Frau Cziep für ihre Ausführungen, die deutlich gezeigt haben, wo der „Hase im Pfeffer“ liegt. Herr Engesser regt an, die 1,4 Mio. € die für das Neubaugebiet Badäcker in Schabenhausen vorgesehen sind, außerhalb des Haushaltsplanes abzuwickeln, so wie man dies auch bei Gewerbegebieten tue. Dies, so Frau Cziep sei ein Vorschlag, den man prüfen müsse, Herr Krachenfels hingegen hält die Idee von Herrn Engesser nicht für sonderlich gut, da die Auslagerung von Schulden aus dem Haushaltsplan auch dazu verleite, den Haushaltsplan schön zu reden und mehr Geld auszugeben, als eigentlich beabsichtigt. Hierzu erklärt Frau Cziep, dass die Rechtsaufsicht bei ihren Überprüfungen vor Ort jedoch stets nicht nur den Haushaltsplan, sondern auch die Schulden außerhalb des Haushaltsplanes genau unter die Lupe nehme. Insofern konnte sie die Bedenken von Herrn Krachenfels etwas zerstreuen. Herr Dietrich, der angesichts einer Investitionssumme von 5,1 Mio. € sowie einer Kreditaufnahme in Höhe von 2,75 Mio. € zzgl. 1,1 Mio. € von beeindruckenden Zahlen sprach, bat um Auskunft darüber, was genau abgeschrieben wird und welche Investitionen seitens der Gemeinde in den kommenden Jahren geplant seien, die dann wiederum zu Abschreibungen führen, die wie man ja nun erfahren habe, wieder erwirtschaftet werden müssen und somit den Haushalt belasten. Ganz konkret bat Herr Dietrich auch um Auskunft darüber, was denn nun an den gewünschten Maßnahmen umgesetzt wird und was nicht. Herr Krachenfels hatte noch einige Nachfragen bezüglich der Grundsteuer, die von Frau Cziep beantwortet wurden. Der Planansatz bei den Grundsteuereinnahmen sei deshalb etwas höher angesetzt, weil die aktuellen Zahlen dies zulassen. Bis ins Jahr 2020 gelte ohnehin noch die alte Grundsteuer. Ab 2025 greife die neue beschlossene Grundsteuerreform. Zweifel hegt Herr Krachenfels auch an den 4,5 Mio. € an Gewerbesteuerereinnahmen, die für 2020 erwartet werden. Angesichts einer schwächelnden und schwankenden Konjunktur, befürchtet er, dass diese Zahl nicht erreicht werden kann.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass nun, nachdem man sich über den allgemeinen Haushalt unterhalten habe, noch darüber gesprochen werden soll, wie es sich die Verwaltung mit Blick auf die Umsetzung der vielen vorhandenen Wünsche und notwendigen Kürzungen, Streichungen und Verschiebungen vorstelle. Grundlage der sehr intensiven Beratungen bezüglich der vorhandenen Wunschliste sei die in den verschiedenen Ortschaftsräten durchgeführte Priorisierung. Ausführlich geht Frau Cziep getrennt nach Ortsteilen darauf ein, wie sich die Verwaltung die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen in den kommenden Jahren vorstellt. Im Grunde genommen wurde in allen Ortsteilen in jedem Bereich versucht ein bisschen „abzuspecken“. Herr Asal findet es gut, dass seitens des Rechnungsamtes sämtliche Investitionen durchleuchtet und dann versucht wurde, gleichmäßig überall „abzuspecken“ und entsprechende Kompromisse zu finden. Herr Braun weist darauf hin, dass man sich im Ortsteil Kappel in den letzten Jahren immer sehr zurückgehalten habe, angefangen vom Friedhofsthema bis zur WC Anlage beim Streichelzoo, die bis heute nicht umgesetzt sei.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Jetzt sei es einfach notwendig, in Kappel wo sich ein gewisser Investitionsstau angesammelt hat, zu reagieren und einige Dinge umzusetzen. Allem voran die neue Möblierung für den Kindergarten und sonstige dort notwendige Investitionen. Herr Dietrich bittet um einige Auskünfte bezüglich von Investitionen die im Ergebnishaushalt auftauchen, da man dort die konkrete Maßnahme im Gegensatz zur Ausführung bei den investiven Maßnahmen nicht sehe. Ortschaftrat Herr Daniel Ruf weist darauf hin, dass er die Diskussion, ob man die Anschaffung der dringend notwendigen Möbel für den Kindergarten auf zwei Jahre aufteilen könne, nicht für sinnvoll halte. Frau Corina Link geht auf die Pausenhofgestaltung in Fischbach ein und wundert sich weshalb diese nicht bei den Investitionen auftaucht. Hierzu erklärt Frau Cziep, dass diese im Ergebnishaushalt untergebracht sind. Herr Engesser lobt Frau Cziep für ihre Arbeit und ihre Ausführungen und verwies darauf, dass man im Ortsteil Fischbach bereits im Vorfeld aus Solidarität gegenüber der Gesamtgemeinde angesichts der angespannten Finanzlage, auf verschiedene Investitionen verzichtet bzw. sich mit einer Verschiebung einverstanden gezeigt habe. Es gebe jedoch Investitionen, die durchgeführt werden müssen. Als Beispiel nannte er den Löschwasserbehälter im Bereich Riedwiesen, der gesetzlich vorgeschrieben sei. Dass hierfür zweimal 50.000 € auf zwei Jahre verteilt vorgesehen sind, sei demzufolge nur logisch. Hinzu komme der Glasfaserausbau mit 620.000 €, sodass er mit den rund 800.000 € die 2020 nach Fischbach fließen sehr zufrieden sei und diese als sehr angemessen ansehe. Auch er wisse, dass sehr vieles von den Steuereinnahmen abhängt. Im Großen und Ganzen sei er zufrieden und er wäre dankbar, wenn dies alles 2020 auch tatsächlich umgesetzt würde. Auf Nachfrage von Herrn Dietrich, wo der Betrag für die Neugestaltung der Außenanlage am katholischen Kindergarten in Niedereschach ausgewiesen sei, erklärt Frau Cziep, dass dieser Betrag ebenfalls im Ergebnishaushalt auftauche. Auf Nachfrage von Frau Link, weshalb die Gemeinde, nachdem sie bereits 97 % des Geldes für den Kindergarten aufbringen müsse auch für die Außenanlage des Kindergartens Geld aufbringen müsse, erklärt Herr Lauer, dass man, was den katholischen Kindergarten Niedereschach anbelangt, die Betriebskosten und die Investitionskosten voneinander trennen müsse. Thomas Braun wies darauf hin, dass auch im Bereich der Grundschule in Kappel seit 30 - 40 Jahren nichts mehr getan wurde. Dort sei es dringend notwendig einige Böden neu zu legen oder zu versiegeln. Zudem müssen die Wände frisch gestrichen werden und in einem Klassenzimmer fehle ein zweiter Notausgang. Herr Dietrich verweist darauf, dass ihn der „schäbige“ Brunnen am zentralen Platz von Villingen herkommend schon seit langem störe. Dieser Brunnen sei alles andere als ein Aushängeschild für die Gemeinde. Auch hier müsste die Gemeinde die eingeplanten 8.000 € in die Hand nehmen und dort wieder für ordentliche Verhältnisse sorgen. Wichtig sei auch, dass die Oberflächensanierung am Kindergarten in Kappel und auch die Beschaffung neuer Möbel, die für die Umsetzung des neuen Kindergartenkonzeptes notwendig sind, in einem Zug erledigt wird. Herr Asal weist darauf hin, dass die Gemeinde im Prinzip nur 60.000 € für Investitionen zur Verfügung habe. Da müsse man auch bei Kleinigkeiten sparen und alles durchleuchten. Sollte die Gemeinde in naher Zukunft in die roten Zahlen schlingern werde man mit Sicherheit von Seiten der Bevölkerung hierfür kritisiert. Deshalb mahnte er zur Vorsicht. Herr Krachenfels versteht zwar den Einwand von Herrn Dietrich, wonach der Platz des Brunnens in Kappel nicht sonderlich toll aussehe, nichtsdestotrotz sollte man sich nicht verzetteln. Für ihn hat die Investition im Kindergarten absolute Priorität, da dies auch eine zentrale Aufgabe der Gemeinde darstelle. Der Kindergarten sei wesentlich wichtiger als der Brunnen und eine „Flickschusterei“ am Kindergarten in Kappel sei einer Gemeinde wie in Niedereschach nicht würdig. Auf Nachfrage von Ortschaftsrat Herrn Martin Eitzert, inwieweit Frau Cziep mit Blick auf die tatsächliche Haushaltsentwicklung 2020 noch eine gewisse Flexibilität habe, erklärt Frau Cziep dass diese Flexibilität zwar enge Grenzen habe, als letztes Mittel könnte man jedoch eine Haushaltsperre einführen. Dies sei jedoch wirklich das letzte Mittel. Ansonsten werde sie sowohl die

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Einnahmen- wie die Ausgabenseite stets im Blick behalten. Man müsse auch berücksichtigen, dass es in der Tat Dinge gebe, die man gar nicht mehr stoppen könne, weil sie bereits am Laufen sind. Ortschaftsrätin Frau Stefanie Schwarzeit, die auch der Vorstandschaft des Kindergartens in Kappel angehört, verweist noch einmal darauf, dass es wirklich keinen Sinn machen würde, die Möbel auf zwei Jahre verteilt anzuschaffen. Für das neue Konzept brauche man die Möbel jetzt und zwar dringend. Man habe nunmehr, was das Personal anbelangt, wieder sehr gute Leute gefunden. Diese hätten sich sehr intensiv mit dem neuen Konzept beschäftigt. Hierfür seien die neuen Möbel nun einfach auch notwendig. Nachdem Herr Ragg und auch Frau Cziep aus der langen Diskussion herausgehört haben, dass die Oberflächenanierung und die Anschaffung der Möbel in Kappel absolute Dringlichkeit besitzen, erklären sie sich bereit, eventuell noch 5.000 € umzuschichten, damit tatsächlich sowohl die Möbel als auch die Oberflächenanierung in einen Zug durchgeführt werden kann. Es sei ihnen wichtig, das Thema zur Zufriedenheit aller zu lösen, so Frau Cziep und Herr Ragg im Einklang.

Herr Braun hat sich intensive Gedanken darüber gemacht, wie man die Haushaltssitzungen Jahr für Jahr etwas anders abwickeln könnte und trägt dies vor. Herr Ragg bedankt sich für diese Ausführungen, weist jedoch darauf hin, dass bestimmte Abläufe eingehalten werden müssen und dass nicht wie von Herrn Braun gewünscht, geheim darüber abgestimmt werden könne, welche Projekte auf die Gesamtgemeinde gesehen Priorität besitzen. Herr Braun schlug vor, zu Beginn der Haushaltsberatungen eine Liste aller Maßnahmen aufzustellen, auf der die Gemeinderäte dann geheim ankreuzen sollten, welche Maßnahme sie für die wichtigste darstellt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass dies so nicht gehe, da unter anderem auch die Ratsmitglieder noch Dinge beachten müssen, die den Ortschaftsräten eventuell gar nicht so bekannt sind. Geheim abstimmen lassen würde Herr Braun deshalb gerne, weil er befürchtet, dass, wenn aus einem Ortsteil gewisse Wünsche aus einem anderen Ortsteil als nicht so wichtig angesehen werden, dies eventuell dem einen Ortsteil zum Nachteil gereichen würde. Gegen dieses Ortsteildenken wandten sich die Herr Krachenfels und Herr Asal. Beide wiesen darauf hin, dass sie als Gemeinderat stets die gesamte Gemeinde mit allen ihren Ortsteilen im Blick haben. Auch da gelte es Entscheidungen zu treffen und Prioritäten zu setzen die eventuell nicht allen gefallen. Doch wie gesagt gehe es nur mit Blick auf die Gesamtgemeinde. Louis Weißer befürchtet sogar, dass in einem solchen Fall bei geheimer Abstimmung bzw. geheimer Priorisierung das Ortsteildenken sich noch mehr verschärfen würde. Frau Link wies darauf hin, dass man im Ortschaftsrat in Fischbach schon vor der jetzigen Sitzung mit Blick auf die Finanzen wirklich versucht habe, die Wunschliste so klein wie möglich zu halten und nach Kompromissen gesucht habe. Herr Dietrich störte sich daran, dass man angesichts eines Haushaltsvolumens von 14,7 Mio. € letztlich so lange über weitere 5.000 € für den Kindergarten Kappel habe diskutieren müssen.

Beschluss:

7. Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dass für die lange diskutierte Oberflächenbehandlung und Anschaffung neuer Möbel für den Kindergarten in Kappel zusätzlich zu den ursprünglich angedachten Beträgen noch einmal 5.000 € „draufgesattelt“ werden, damit beide Maßnahmen in einem Zug durchgeführt werden können.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 8

Baugesuche

TOP 8.1

Errichtung von zwei Streusalzsilos, Wilhelm-Jerger-Str. 30, Flst. Nr. 1478/4, Gemarkung Niedereschach

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Zwischen den Wegen III“ und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Beschluss:

8.1 Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch, so wie unter TOP 8.1 aufgeführt zustimmend zur Kenntnis.

TOP 8.2

Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen und Abbruch des Schuppens, Am Reberg 4/1, Flst. Nr. 89/10, Gemarkung Kappel

Das Bauvorhaben liegt im unverplanten Innenbereich. Das Einvernehmen des Gemeinderates ist erforderlich.

Beschluss:

8.2 Einstimmig erteilt der Gemeinderat das Einvernehmen zum Bauvorhaben, so wie unter TOP 8.2 aufgeführt.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 9

Wünsche und Anträge

9.1 Herr Krachenfels weist auf die Kleidercontainer im Bereich „Schliet“ sowie hinter dem „Nahkauf“ in Niedereschach hin, vor denen es aussehe „wie die Sau“. Er bittet um Auskunft darüber, wer dort zuständig ist. Hierzu erklärt Herr Lauer, dass die Gemeinde als Eigentümer der Grundstücksfläche auf welcher die Container stehen, hierfür zuständig sei. Herr Stern erklärt, dass der Bauhof dies bereits „auf dem Schirm“ habe.

TOP 10

Verschiedenes und Bekanntgaben

10.1 Der Vorsitzende verweist darauf, dass die Gemeinde Niedereschach noch lange vor der jetzt aktuellen Klimadiskussion 880 Straßenlaternen innerhalb der Gesamtgemeinde auf LED Beleuchtung umgestellt habe. Dies sei möglich gewesen, weil man Fördermittel aus einem Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit generieren konnte. Der Vorsitzende verliest die entsprechende Urkunde des Bundesministeriums, die der Gemeinde ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt hat, aus dem ersichtlich wird, dass durch diese Maßnahme 2,709 Tonnen CO2 eingespart wurden. Die Urkunde ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt. In diesem Zusammenhang dankt der Vorsitzende insbesondere den Stadtwerken Villingen-Schwenningen, welche für die Gemeinde den größten „Papierkram“ erledigt hat. Vor diesem Hintergrund sei der Aufwand für die Gemeinde bei der Umstellung auf LED Beleuchtung sehr überschaubar gewesen. Positiver Effekt der Maßnahme sei es, dass man hier eine strukturelle Einsparung im Haushalt erreichen konnte, da man künftig für die Stromkosten Jahr für Jahr weniger Geld wird aufbringen müssen. Vor diesem Hintergrund sprach der Vorsitzende von einem tollen sowie gelungenen Projekt und erklärt, dass die Urkunde im Rathaus einen würdigen Platz finden werde.

10.2 Der Vorsitzende verweist auf eine in der zurückliegenden Sitzung verlesene Namensliste mit Spendern.

Beschluss:

10.2 Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Spenden anzunehmen.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....